

Bekanntmachungen.

Am Dienstag, den 3. Februar 1914, Nachmittags von 2—6 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramt die Beiträge zur Kreis Schweineversicherung erhoben.

Höhr, den 30. Januar 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Die Abfuhrscheine der Holzversteigerungen vom 19., 22. und 29. Dezember 1913 können gegen Bürgschaftsleistung sofort auf dem Bürgermeisteramt (Bormittags) abgeholt werden. Das im Distrikt „Dellweg“ gestiegerte Holz muß bis zum 1. April cr. abgefahren sein.

Höhr, den 24. Januar 1914.

Der Bürgermeister.

J. B.

Der Beigeordnete: Hanke.

Gefundene Gegenstände: Ein Damenpelz, eine silberne und eine goldene Damen-Uhrkette, ein Armband, 2 Schlüssel.

Höhr, den 24. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung.

J. B.

Der Beigeordnete: Hanke.

Nach dem Beschlusse des Landesausschusses werden auf Grund des § 8 der Viehschadenentschädigungsgesetzgebung für den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1913/14 von den abgabepflichtigen Tierbesitzern an Beiträgen erhoben:

1. zum Pferdeentschädigungsfonds 30 Pfennig für jedes Pferd;
2. zum Rindviehschadenentschädigungsfonds 40 Pfennig für jedes Stück Rindvieh.

Die Verzeichnisse der Viehbestände liegen in der Zeit vom 1. bis 14. Februar ds. Jrs., vormittags von 8—12 Uhr, auf dem Bürgermeisteramt offen, woselbst Anträge auf Berichtigung der Verzeichnisse innerhalb der vorgenannten Zeit gestellt werden können.

Die Zahlung der Beiträge hat bestimmt am 15. März 1914 zur Gemeindefasse zu erfolgen.

Höhr, den 19. Januar 1914.

Der Bürgermeister:

Dr. Arnold.

Provinzielles und Vermischtes.

Höhr. Am vergangenen Montag hielt der Turnverein seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche von nahezu 70 Mitgliedern besucht war. Während der 1. Vorsitzende den Bericht über das verfloßene Wirtschaftsjahr erstattete, referierte der 1. Turnwart Enders über den Turnbetrieb, dem wir folgende Zahlen entnehmen: An 99 Turnabend turnten 414 Riegen mit insgesamt 4631 Turnern, was im Durchschnitt für jeden Turnabend 4 Riegen und 50 Turnern ergibt. Der Referent konnte eine erfreuliche Zunahme der turnenden Mitglieder feststellen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß sich die älteren Mitglieder noch mehr als bisher am Turnen beteiligen möchten. Außerdem kamen in der Versammlung wieder 10 Anteilscheine wie folgt, zur Verlosung und werden die Beträge den Einzelnen zugestellt:

No. 236 Joh. Reip	No. 210 Joh. Kehler
" 50 Joh. Loosen	" 269 Conr. Ohlig
" 48 " "	" 235 Joh. Reip
" 126 Jac. Dämmer	" 135 Turnverein Hilscheib
" 186 Feuerwehr-Kapelle	" 109 Pet. A. Gilles.

Alles in allem zeigte die Versammlung so recht, welch' ein reges aber auch ernstes turnerisches Leben innerhalb des Turnvereins herrscht und ist es deshalb im Interesse unserer Jugend zu wünschen, daß der Turnverein auch fernerhin wachse, blühe und gedeihe.

Coblenz, 29. Jan. (Meineidsprozeß.) Ein aufsehenerregender Meineidsprozeß wurde gestern und heute vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt. Der Sohn der reichen Bauernfamilie Kray aus Rübenach war in einem Alimentenprozeß als Kindesvater in Anspruch genommen worden. Der 19jährige Fabrikarbeiter Degen in Hönningen am Rhein hatte sich der Mutter des Kray gegen Zahlung von 500 Mk. als Zeuge angeboten, daß er mit dem in Betracht kommenden Mädchen in der frischen Zeit intimen Umgang gehabt habe. Die Beweisaufnahme ergab aber die Unwahrheit dieser unter Eid gemachten Aussage. Das Schwurgericht verurteilte nach der Rdn. Ztg. Degen zu 3 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf die Dauer von 10 Jahren und erklärte ihn für unfähig, ferner als Zeuge vorgenommen zu werden.

H. K. Die Handelskammer zu Limburg hielt am 29. d. Mts. im Hotel „Preussischer Hof“ zu Limburg eine Vollversammlung ab. Der seitiger Vorsitzende der Kammer Herr Theodor Kirchberger-Weilburg, und der I. und II. stellvertretende Vorsitzende, Herr Kommerzienrat E. S. Schmidt-Niederlahnstein und Herr Carl Korkhaus-Limburg wurden einstimmig wiedergewählt. Als Stellvertreter zum Wasserbeirat für die Provinz Hessen-Rheinland wurde Herr Carl Korkhaus-Limburg zum Vorsitzenden ernannt. Die Kammer sprach sich in Uebereinstimmung mit ihren früheren Beschlüssen dahin aus, daß für die offenen Verkaufsstellen des Bezirks eine Verkaufszeit an Sonntagen von 12 bis 4 Uhr unbedingt nötig sei und für Kontore eine solche von 2 Stunden gesetzlich festgelegt würde. Den Gehilfen im Sinne des Gesetzes seien außer den Prokuristen auch die Handlungsbevollmächtigten nicht zuzurechnen. Was die Bezeichnung „Sparkasse“ anbelangt so war die Kammer der Ansicht, daß im Hinblick auf die außerordentlichen Verdienste der Genossenschaften um das deutsche Kredit- und Sparwesen und ihrer großen Wichtigkeit für das Erwerbsleben es ihnen nicht zu verwehren ist, ihre Kassen als Sparkassen zu bezeichnen. Zu dem Gesetzentwurf betr. Änderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige war die Kammer der Meinung, daß die Gebühren pro Tag von 5 auf 10 Mk. und für Nachquartier von 3 auf 6 Mk. zu erhöhen sein würden, und den Sachverständigen eine angemessene Vergütung zuzumessen sei. Die Einlegung beschleunigter Rüge soll für die Strecken Limburg—Westerburg—Altenkirchen—Au und Limburg—Montabaur—Siershahn—Altenkirchen—Au beantragt werden. Es wird bekannt gegeben, daß die Kammer für Verbesserung der Anschlüsse in Frankfurt an die Limburg—Frankfurter Eilzüge 133/134, sowie die Uebergänge in Wehlar von und nach der Dillstrecke eingetreten sei. Die Antworten der Eisenbahndirektion ständen noch aus. Auf die Eingaben der Kammer betr. Mißstände auf den Güterbahnhöfen Montabaur und Weilburg und dem Personenbahnhof Siershahn habe die Eisenbahndirektion Frankfurt Prüfung zugesagt. Im Interesse der Basaltindustrie des Bezirks hat sich die Kammer gegen eine Frachtmäßigkeits für Keramikpflastersteine ausgesprochen.

Frankfurt. Eine bisher nicht bekannte junge Frau warf sich auf der Niederräder Eisenbahnbrücke vor einen Zug, der sie auf der Stelle tötete.

Frankfurt. Von einem Ballo kommend sprang am Sonntag morgen gegen halb 8 Uhr ein 26 Jahre altes Dienstmädchen in selbstmörderischer Absicht in den eisernen Teil des Müllermains. Sie geriet mit dem treibenden Wasser unter die Eisdecke, ohne gerettet werden zu können.

Frankfurt a. M., 27. Jan. (Pfändungen.) Wie schwer vielen Leuten die Steuerzahlung wird, zeigt eine Statistik über Mahnungen und Pfändungen der letzten Jahre. Mahnungen wurden rund 356 000, Pfändungen 145 000 angeordnet. Von 80 000 vollzogenen Pfändungen erwiesen sich 64 975 als fruchtlos, also 75 Prozent.

Frankfurt, 28. Jan. (Städtische Grundstückspolitik.) Während der frühere Oberbürgermeister Dr. Krieger große Ländereien im Bereich Großfrankfurt für die Stadt erwarb, diese Grundstücke aber größtenteils unentwickelt liegen ließ, hat die jetzige Stadtverwaltung eine andere Politik eingeschlagen. Sie bietet jetzt sämtliche nur irgend entbehrliche Grundstücke, die sie in allen Teilen der Stadt besitzt, zum Verkauf aus. Die Zahlungsbedingungen sind außerordentlich günstig. Der Stadt erwachsen durch diese Veräußerungen doppelte Vorteile. Einmal werden die sonst brach und ziellos daliegenden Ländereien kapitalisiert und damit nutzbringend gemacht, zum anderen aber verschwinden zahllose unbebaute Ecken, die dem Stadtbild schon seit Jahren nicht gerade zur Zierde gereichen.

Wiesbaden, 27. Jan. 1300 Zentner Alten genau 66 110,35 Kilogramm, von der Justizhauptkassette in Frankfurt a. M., und den Justizbehörden der Landgerichtsbezirke Frankfurt a. M., Limburg, Neuwied und Wiesbaden ausrangiertes Altematerial, das bei den verschiedenen Gerichtsstellen lagert, stand dieser Tage am Landgericht Wiesbaden zur öffentlichen Versteigerung. Zahlreiche Interessenten aus allen Gegenden Deutschlands waren zum Sammelkommen, um auf das Päckchen Papier zu bieten. Dem Steigerer wurden verschiedene strenge Bedingungen auferlegt. So muß er sofort nach dem vorläufigen Zuschlag 500 Mark Kaution stellen. In das ersteigerte Papier darf er keinen Blick werfen — die Urteile sind übrigens aus den Aktenstücken herausgenommen, da sie noch länger aufbewahrt werden.

Nassau, 28. Jan. In diesem Winter ist die Not des Wildes ganz besonders groß. Die weiße Decke der letzten großen Schneefälle ist zum größten Teile fortgetaut, wodurch der Boden dem Frost zugänglich wurde. Bei Schneebelag hat das Wild die Möglichkeit, nach Abschleppen der wärmenden Schneedecke Kräuter und Gräser zu fressen, hartgefrorener Boden gibt jedoch nichts heraus. Infolgedessen finden sich das Wild jetzt an den Futterstellen stets in großen Rudeln ein und ist mit den bescheerten Viebsgaben bald fertig. Die übliche Scheu des Wildes ist fast gänzlich geschwunden, Rehe und Hirsche, Hasen und auch Schwarzwild erscheinen in den an den Forsten gelegenen Ortschaften und bitten durch wehleidige Blicke um Futter. Behutsam wird dieses auch von den Anwohnern gelegt.

Kreuznach. Eine alte Frau sollte gestern ins Krankenhaus gebracht werden. Die Frau, die seit Jahren Armerunterstützung bezog, sträubte sich gegen ihre Verbringung ins Krankenhaus, und das mit gutem Grund. In ihrem Bett fand man nämlich 8000 Mk. versteckt vor.

Kirchberg, 27. Jan. Ein lustiges Zigeunerstückchen wird vom Dunsbrück gemeldet. Zu dem Lehrer eines Ortes kam vor einiger Zeit ein Zigeuner und bot eine angeblich wertvolle Geige zum Untausch an. Der Pustaloyn verstand es durch vorzügliches Spiel den Lehrer von der Güte des Instruments zu überzeugen. Man wurde handelsmäßig. Der Lehrer gab seine Geige in Tausch und noch 10 Mark dazu. Am kommenden Tage machte der Zigeuner in benachbarten Ortschaften denselben Tauschhandel. Als gelegentlich einer Zusammenkunft die Lehrer eine musikalische Unterhaltung veranstalteten, gewahrten sie mit Erstaunen, daß die angeblich von Zigeunern stammenden „Meistergeigen“ ihrer Kollegen noch wenige Wochen vorher ihr Eigentum waren. Der schlaue Zigeuner hatte sich durch seinen Streich mühelos ein nettes Säckchen verschafft.

Soest, 29. Jan. (In der Talsperre ertrunken.) Die Eisbahn auf dem Mühlental-Stausee hat nun doch ein Opfer gefordert. Der 21 alte Schmiedegesse Josef Meschede aus Brüllingen hatte sich am Sonntag auf dem Eise mit Schlittschuhschlaufen vergnügt und ist nicht bei seinen Eltern eingetroffen. Es wird angenommen, daß der junge Mann in eines der Löcher an den Eisdecken geraten und ertrunken ist. Seine Leiche ist noch nicht gefunden worden.

Gingefandt.

Höhr. Der Männer-Gesangverein „Sängerkunst“ hatte am 27. Januar das Vergnügen, seinen allverehrten Ehrenpräsidenten Herrn Schreinermeister Karl Jungbecker, welcher den Verein schon seit 12 Jahren als Präsident mit größter Zufriedenheit aller Mitglieder leitet, ein Ständchen zu bringen, mit gleichzeitiger Ueberreichung eines Blumenbouquets, nebst einer schönen, von Herrn Jakob Dämmer verfertigten Ehrenurkunde eingearbeitet zu überreichen. Nachdem der 1. Vorsitzende Herr Jakob Breß und Herr Werner Bourscheid mit einer warmen Ansprache an den Ehrenpräsidenten geendet und der gesamte Verein ihn zu dem Feste gratulierte, ließ es sich Herr Jungbecker nicht nehmen, auf einige Stunden im „Hotel Anker“ beisammen zu sein, bei welcher Gelegenheit abwechselnd vollendet schöne Lieder gesungen wurden. Nachdem der Verein anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers das Kaiserhoch ausgedrückt und die Nationalhymne gesungen, ging man in den gemächlichen Teil über, und blieb noch lange in bester Stimmung, bis zu vorgerückter Stunde beisammen.

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte

Sticksstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld und Garten, auf Wiese und Weide zur Herbstdüngung und insbesondere zur

Frühjahrsdüngung.

Tausende von Versuchsergebnissen der guten Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Versickern oder Verdunsten

Keine Lagerfrucht

Kein Befall

dagegen

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten

Erhöhte Ernten bis 100% und mehr

Bessere Beschaffenheit und Güte

Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinne pro ha Mark 200.— bis 300.— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler. Wo das Ammoniak nicht oder nicht zu angemessenen Preisen zu bekommen ist, da erklärt sich die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Bochum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säcken von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franco Empfangsstation westlich der Elbe und nach Süddeutschland gegen sofortige Barzahlung abzugeben.

Der Preis ist so gestellt, daß die Sticksstoffeinheit im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.

in

Coblenz, Hohenzollernstraße 100.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rösiges jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Stechenpferd-Seife

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, 1 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Provinzielles und Vermischtes.

Niedermendig, 27. Jan. Der Laacher See ist seit vorigen Freitag zugefroren und am Sonntag waren schon Hunderte von Menschen auf dem See, um dem Eisport zu huldigen. Das Eis hatte stellenweise eine Dicke von 50—60 Zentimetern. Um von einem Ufer zum andern zu gelangen, braucht man ungefähr $\frac{1}{4}$ Stunden.

Berlin, 29. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt nunmehr die gestrige Meldung vom Rücktritt der elsass-lothringischen Regierung, indem sie schreibt: Der Statthalter in Elsass-Lothringen Graf Wedel hat das schon im Dezember angebotene Abschiedsgesuch erneuert. Wie wir weiter hören, haben auch der Staatssekretär Hr. Korn v. Bülach und die Unterstaatssekretäre Dr. Petri, Mandel und Köhler erneut um ihre Entlassung gebeten. Die kaiserliche Entscheidung erfolgt voraussichtlich nächstens.

Leipzig, 26. Jan. (Was ein Polizeihund zu leisten vermag), zeigt folgendes Vorkommnis, das sich in dem Vororte Wahren bei Leipzig zutrug: Als man am Donnerstag in einer Wahrener Fabrik bei einer Streiterei polizeiliche Hilfe herbeirufen wollte, fand man die Fernspretleitung von der Fabrik nach dem Postamt böswillig durchschnitten vor. An der Stelle, wo der Leitungsdraht durchgetrennt war, entdeckte man anscheinend noch frische Fußspuren. Das Polizeiamt wurde um Aufwendung eines Polizeihundes ersucht. Dieser nahm unter Führung eines Kriminalbeamten an den hinterlassenen Spuren Witterung, verfolgte die Spur nach dem Garten und von dort aus weiter über den Fabrikhof nach einem Keller. Von hier aus führte der Hund den Beamten nach dem Maschinenhause nebenan, wo er schließlich den Maschinisten durch Anbellen stellte. Der Hund verfolgte die Spur ein zweitesmal mit derselben Sicherheit wie beim ersten Male. Man nahm infolgedessen den Maschinisten ins Verhör, der nach kurzer Zeit auch zugab, die Leitung zerschnitten zu haben.

Madrid, 30. Jan. (Barbarische Sitten.) Die Bewohner von Bucera hatten, um sich der sie bedrohenden Zigeunerplage zu entledigen, eine Kuh vergiftet und den Kadaver liegen lassen. Eine Zigeunertruppe fand die Kuh. 20 Zigeuner starben an den Folgen der Vergiftung, 20 sind lebensgefährlich erkrankt.

Eine Verlängerung der Deklarationsfrist für den Wehrbeitrag über den 31. Januar hinaus wird, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, im Preußen nicht erfolgen. Begründeten Gesuchen Einzelner um Verlängerung der Frist um 8 bis 14 Tage wird jedoch von den Steuerbehörden stattgegeben werden.

(34 englische Soldaten von einem toten Affen gebissen.) Aus Bangalore in Indien wird gemeldet: Ein vom königlichen Feldartillerie-Regiment gehaltenes Affe wurde hier von einem toten Hunde gebissen. Bei dem Affen brach Tollwut aus, und er biß, ehe dies festgestellt werden konnte, eine große Anzahl Leute im Regiment. Einer derselben, Korporal Gardiner von der 44. Batterie, starb bereits an Tollwut, 34 seiner Kameraden wurden nach Connor bei Madras geschickt, um im dortigen Pasteur-Institut behandelt zu werden.

Die Einschätzungen zu der Vermögenssteuer sollen, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, allgemein erheblich höher ausfallen, als von der Steuerbehörde angenommen worden ist. Diese Erhöhung dürfte vor allem auf den Generalparabon zurückzuführen sein, der zahlreiche Vermögen nachgewiesen hat die bisher unversuert waren. Es dürfte deshalb vielleicht möglich sein, daß die dritte Quote zum einmaligen Wehrbeitrag nicht voll erhoben wird. Uebrigens dürften auch die Gemeinden durch diese Einschätzung erheblich höhere Einnahmen erzielen, ebenso der Staat für seine Steuern.

Reparaturen. — Stimmungen.



KNAUSS- und KAPPLER-
Pianos in billigeren Preislagen.
Gespielte Pianos von Mk. 150.— an.
Mannborg- und Hinkel-Harmoniums

Bekanntmachung.

Am 21. März 1914, vormittags 9 Uhr, sollen an Gerichtsstelle die dem Fabrikanten Jakob Julius Günther und seinen Kindern l. Ehe gehörenden, in der Gemarkung Höhr belegenen Grundstücke

Wohnhaus pp., Emserstraße 23,

sowie 2 Acker auf dem Hohen, 1. Gewann und 2 Wiesen im Hohen, 4. Gewann, öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Grenzhausen, den 23. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht Höhr-Grenzhausen.

Holzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots soll das nachstehende

Unholz der Gemeinde Marxain

verkauft werden

Los 1. Distrikt Hümmerich Nr. 22:

9	Stück Eichen-Stämme von	9,97	Festmtr.,
61	" Buchen=	"	77,26 "
18	" Fichten=	"	8,41 "

Los 2. Distrikt Hümmerich 23:

43	Stück Eichen-Stämme von	34,26	Festmtr.,
15	" Buchen=	"	15,38 "
9	" Fichten=	"	4,18 "

Los 3. Distrikt Langerberg:

8	Stück Eichen-Stämme von	3,71	Festmtr.,
4	" Buchen=	"	2,78 "
42	" Fichten=	"	22,76 "
35	" Derbholzstangen	"	2,38 "

Die Angebote sind schriftlich, pro Festmeter, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Unholz“ und mit der Erklärung, sich den Verkaufsbedingungen zu unterwerfen,

bis zum 3. Februar d. J.,

nachmittags 1 1/2 Uhr,

an den Unterzeichneten einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Reklamanten stattfindet.

Genehmigung bleibt vorbehalten.

Marxain, den 29. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Neuer.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. Februar ds. Js.

vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewald, in den Distrikten:

Kreuzbuch, Holzweies, Neumies und Kopf

686 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz

33 " Eichen " " "

8 " Weichholz

6275 Stück buchene Wellen

900 " eichene

800 " Weichholzwellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Anfang Distrikt „Kreuzbuch“.

Hersbach, den 27. Januar 1914.

Eberz, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. Februar 1914

Vormittags 10 1/2 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewald

Distrikt Wahlbergskopf und Rassen:

320 Stück Fichtenstämmchen und Stangen 1r und 2r Klasse

2400 " Fichtenstangen 3r und 4r Klasse

3000 " " 5r und 6r

14 Stück buchene Stämme von 12 Festmtr.

17 Rmtr. Eichen- und Nadelholz-Scheit und Knüppel

3775 Stück Eichen- und Buchen-Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Der Anfang wird auf Wahlbergskopf gemacht.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.
Breitenau, den 28. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Steiner.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 5. Februar 1914,

vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im Eschbacher Markwald

Distrikt Köppel

1 Eichen-Stamm von 1,21 Festmtr.

832 Stück Nadelstämme von 186,58 Festmtr.

517 " " Stangen 1r Klasse

343 " " " 2r "

831 " " " 3r "

2250 " " " 4r "

1580 " " " 5r "

2150 " " " 6r "

390 " buchene Wellen

öffentlich versteigert.

Anfang mit dem Rothholz.

Eschbach, den 26. Januar 1914.

Kirchheim, Bürgermeister.

Holzverkauf.

Die Gemeinde Heiligenroth verkauft im Wege des schriftlichen Angebots aus den nachstehenden Markwald-Distrikten folgendes

Nadelholz—Unholz.

Los 1. Distr. 29: 47 Fichtenstämme mit 64,67 Festm. meist Schnittholz. **Los 2.** Distr. 20, 22 und 26: 109 Stämme mit 16,10 Festm. **Los 3.** Distr. 28: 502 Stämme mit 178,88 Festm. **Los 4.** 320 Stangen 1. Kl. **Los 5.** 750 Stangen 2. Klasse. **Los 6.** 2275 Stangen 3. Klasse. **Los 7.** 3265 Stangen 4. Klasse. **Los 8.** 4180 Stangen 5. Klasse. **Los 9.** 4305 Stangen 6. Klasse.

Die Stangen 1. bis VI. Klasse liegen in sämtlichen Distrikten.

Angebote sind bis

10. Februar 1914, nachmittags 4 Uhr,

für jedes Los getrennt, Stammholz p. Festmtr. und Stangen pro Stück sowie die Erklärung enthaltend, sich den Verkaufsbedingungen zu unterwerfen, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Genehmigung bleibt vorbehalten.

Herr Förster Freese in Elgendorf ist bereit, das Holz auf Wunsch vorzuzeigen.

Heiligenroth, den 27. Januar 1914.

Wast, Bürgermeister.

Wir bitten davon Kenntnis zu nehmen, daß wir die

Agentur für Höhr-Grenzhausen

Herrn Albert Winter

Marktstraße 5 übertragen haben.

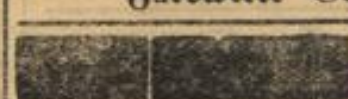
Vaterländische Feuer-Versicherungs-

Aktien-Gesellschaft, Elberfeld.

Kräftige Arbeiter

werden gesucht.

Farbwerke Grenzhausen G. m. b. H.



**Nächst
Geld-Lotterie**

Wohlfahrts-Geldlose

à 3,50 Mk. Hauptgewinn

75000 Mk. baar Geld.

Ziehung bestimmt 19. bis 21.

Februar sowie Schlesische

Pferde-Lose à 1 Mk., 11 St.

10 Mk. Ziehung 10. Febr.

Schleswig - Holsteiner -

Pferde-Lose à 50 Pf., 11

St. 5 Mk. Porto 10, jede

Liste 20 Pf.

Empfehle meine so beliebten

Glücks-Converts mit 2

Holsteiner und 1 Wohl-

fahrts-Geldlos inclusive

Porto und Listen für nur

5 Mark.

Joß Boncelet Wwe.,

Haupt- u. Glücksscolle, Coblenz,

nur Jesuitengasse.

Telefon 744.

Schön möbliertes

Zimmer

zu vermieten, mit oder ohne

Pension.

Zu erfragen in der Expedi-

bies. Bl.

Verkaufsst-ll

unster

Cognac Rum

u. Arrac

im Preise von Mk. 1,80 bis 5,—

und höher per Flasche

besteht sich

Apothete Grenzhausen

Carl Kallmann & Co., Import-

haus

Weingroßhandlung Mainz.

Ein tüchtiger Wirker

gesucht von
Peter Hammer Ww.

Millionen

gekauft gegen

Husten

Kollerkeit, Katarrh, Ver-

schleimung, Krampf- und

Kandibaden

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

not. begl. Zeug-

nisse von Aerz-

ten u. Privaten

verbürgen den

sicheren Erfolg.

Kaufricht Bekömmliche und

wohlsmakende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50

Pf. zu haben bei:

Robert Neidhardt in Höhr

Alex. Gerhartz

Ed. Bruggaler

Gustav Niermann

in Hagenburg

Ludw. Jungbluth

in Grenzhausen.

120 Mk.

gegen Sicherheit, sofort vom

Selbstgeber, bei Ratens-Rück-

zahlung, zu leihen gesucht.

Offerten unter P. J. 100

an die Geschäftsst. d. Bl.

Holz.

Buchen - Scheit

" Knüppel

" Rohknüppel

bei Jahresabschluss zu billigen

Preisen.

Ferd. Hüßinger.

Zell a. d. Mosel.